

Hanna Gossels

geboren am 18. September 1932 in Emden

damalige Adresse:

Am Hinter Tief 18

Todesdatum:

unbekannt

Todesort:

Ghetto Minsk

Hanna Gossels wurde als zweite Tochter von Frida und Isidor Simon Gossels am 18. September 1932 in Emden geboren.

In der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 schleppten SA – Männer die gesamte Familie in die Neutorschule, wo sie gedemütigt und drangsaliert wurde.

Am nächsten Morgen durften Hanna und Therese mit ihrer Mutter nach Hause gehen, während ihr Vater am 11. November mit ca. 60 weiteren Männern der jüdischen Gemeinde in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert wurde.

Hanna Gossels wurde im Februar 1940 von den NS-Behörden gezwungen mit ihrer Familie Emden zu verlassen und zog nach Frankfurt, wo die Mutter verstarb.

Hanna und ihre Schwester Therese fanden zunächst Aufnahme im jüdischen Waisenhaus in Frankfurt, Röderbergweg 87. Von dort wurden sie am 11./12. November 1941 in das Ghetto Minsk deportiert und ermordet.



Recherche: Gesine Janssen

Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv Emden, Melderegister und Standesamt, Gedenkbuch Bundesarchiv Koblenz, Garz/Janssen: Über den Mangel an Charakter des deutschen Volkes, Volker Mahnkopp: Dokumentation zu vom NS-Staat verfolgten Personen im Frankfurter Kinderhaus der weiblichen Fürsorge e.V.

Patenschaft:

Anonymer Spender

Verlegeort:

Am Hinter Tief 36

Verlegetermin:

15. November 2019